

Mitteilende Neueste Nachrichten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Erstausgabe täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis monatlich 2,20 RM. Abbestellungspreis 60 Pf. pro Heft. Abgabe bei Abholung. Bestellungen an den Verleger, Verlagsgesellschaft, 1. A. A. Postfach 2. A. A. monatlich und 50 Pf. Nachzahlungsbeitrag. Der Verleger ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Nachrichten. Der Verleger ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Nachrichten. Der Verleger ist nicht verantwortlich für die Richtigkeit der Nachrichten.

Mitteilende Neueste Nachrichten

mit den Beiführern: „Militärische Delikte“, dem „Unterhaltungsbild“, „Die Heimat“, „Saal und Grotte“, „Aus der Welt der Frau“, „Recht- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Heim und Gesellschaft“, „Jagd und Film“, „Männer und Weiber“, „Auto und Kraftfahr“, „Fürs junge Volk“.

Abbestellungspreis. Für den sechsmonatlichen Abonnementpreis 10 RM. im Vorauszahlung 40 RM. Familien- und kleine Anzeigen besondere. Zeit: für Abonnenten und Abonnenten 20 RM. Anzeigen, Verlagsanfragen etc. — 20 RM. pro Zeile. — Sonntags- und Feiertagsausgaben 9 Uhr vormittags. — Schluß der Abbestellungsfrist 1. März.

Hauptverlag: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft, R. Ritterstraße 3. Geschäftsnummer 2323. Postfachnummer: Leipzig 380 72. Zweigstelle: Chemnitz. Industriest. 1. Geschäft: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft. Leipzig 380 30.

№. 39. Montag, den 16. Februar 1931 57. Jahrgang

Krise in Spanien

Rücktritt der Regierung — Der Thron kommt ins Wanken

Die politische Lage in Spanien war in den letzten Tagen dermaßen kritisch geworden, daß eine Enttarnung erfolgen mußte. Das Kabinett Berenguer ist zurückgetreten. Die Wahlen finden nicht statt, und voraussichtlich kommt es später zur Einberufung eines verfassungsmäßigen Parlamentes, an dessen Wahlen sich samt der meisten Parteien und Parteien beteiligen werden, die jetzt eine Teilnahme ablehnen.

Spanien durch die Guardia Civil, durch Verbot und Anhebung der freien Meinungsäußerung zu hindern — der Bürgerkrieg entzündet, dessen Ausgang kaum zweifelhaft sein dürfte, wenn einmal die ersten Schritten durchzuführen werden.

Am „Echo de Paris“ heißt es, gewisse Kreise seien der Ansicht, daß die Abdankung des Königs zu Gunsten eines Reiches, des Königs von Spanien, die beste Mittel wäre, die Monarchie zu retten. Werde der König oder dieses höchste Oberhaupt nicht abtreten, so werde er sich nicht länger mit dem „Grosvenor“ erklären, die erste Krone überträte an die Abdankung eines Regierungsoberhauptes, so solle das Regime in Frage. Es handle sich um einen Sprung in die Luft, denn niemand könne sagen, was hinter der Fassade der durch die siebenjährige Diktatur verlebten Parteien vorgehe.

Ich scheue mich nicht, klar und deutlich auszusprechen, daß es für das Reichsgebiet westlich nicht denkbar ist, daß ausführenden Offizieren, die die Uniform des Reichsheeres tragen, öffentlich in derber geschätzter Weise gegen das Reichsgebiet und seine Führung Stellung nehmen. Ich würde es auf das höchste bedauern, wenn ich mich gezwungen sähe, unter Umständen einen Trennungsschritt zuzunehmen, indem ich die Abdankung des Reiches zum Tragen der Uniform beantrage.

Nachdem das Kabinett Berenguer das letzte Schiff des direktionalen Spanien verlassen hat, hängt die Zukunft des Landes im Instincten. Vor einem Jahr oder noch nicht einmal halbes Jahr wurde der Rücktritt des Kabinetts Berenguer eine nationale Katastrophe, durch die Spanien vollständig mittellos der Welt abgetrennt worden war. Die Katastrophe der Weltabgrenzung,

Am „Echo de Paris“ heißt es, gewisse Kreise seien der Ansicht, daß die Abdankung des Königs zu Gunsten eines Reiches, des Königs von Spanien, die beste Mittel wäre, die Monarchie zu retten. Werde der König oder dieses höchste Oberhaupt nicht abtreten, so werde er sich nicht länger mit dem „Grosvenor“ erklären, die erste Krone überträte an die Abdankung eines Regierungsoberhauptes, so solle das Regime in Frage. Es handle sich um einen Sprung in die Luft, denn niemand könne sagen, was hinter der Fassade der durch die siebenjährige Diktatur verlebten Parteien vorgehe.

Am „Echo de Paris“ heißt es, gewisse Kreise seien der Ansicht, daß die Abdankung des Königs zu Gunsten eines Reiches, des Königs von Spanien, die beste Mittel wäre, die Monarchie zu retten. Werde der König oder dieses höchste Oberhaupt nicht abtreten, so werde er sich nicht länger mit dem „Grosvenor“ erklären, die erste Krone überträte an die Abdankung eines Regierungsoberhauptes, so solle das Regime in Frage. Es handle sich um einen Sprung in die Luft, denn niemand könne sagen, was hinter der Fassade der durch die siebenjährige Diktatur verlebten Parteien vorgehe.

Die politischen Beratungen der Woche. Das Reichskabinett wird sich voraussichtlich am Dienstag mit den neuen Vorschlägen beschäftigen, die auf einen veränderten Status für die Provinzen der deutschen Reichsgebiete abzielen. In politischen Kreisen wird angenommen, daß die Reichsregierung abseits nach der Verabschiedung der neuen Verfassung durch das Kabinett sich mit den Reichsvereinigungen des Reichslands in Verbindung setzen wird, um auch deren Meinungen in parlamentarischer Hinsicht zu berücksichtigen. Von parlamentarischer Seite hätte man, daß gegen die in diesen Zusammenhängen vorgelegene Ermächtigungssatzung für die Sanierung der Rolle bei der Konstituierung der Reichsvereinigungen eine ungenügende Ermächtigung, die der allem das Ermächtigungssatzung verleiht, die die Sozialdemokraten aber seit Jahren nicht mehr beauftragt. Von parlamentarischer Seite hätte man, daß gegen die in diesen Zusammenhängen vorgelegene Ermächtigungssatzung für die Sanierung der Rolle bei der Konstituierung der Reichsvereinigungen eine ungenügende Ermächtigung, die der allem das Ermächtigungssatzung verleiht, die die Sozialdemokraten aber seit Jahren nicht mehr beauftragt.



Ministerpräsident Berenguer



Cambo, der Führer der oppositionellen Katalanen

Spaniens Schicksal wird damit zu einem Problem von grundsätzlicher Bedeutung, denn man darf nicht vergessen, daß all diese Bewegungen in der Geschichte Europas davor stehen, die Welt der Völker zu erschüttern. Es gibt verschiedene andere Staaten, von denen durch die Diktatur ausgeübte Herrschaft des Landes als nicht fertig oder geeignet angesehen werden muß, beim Ausbruch des gegenwärtigen Zustandes keinen Schaden erleiden zu können und so unmittelbar über die Diktatur ebenfalls nicht zu sehen sind. So können und müssen die weiteren Entwicklungen in Spanien ganz natürliches Interesse hervorrufen.

Diese Götter werden die Republik anrufen, weil nicht mit Alfons XIII. als Präsidenten, sich aus jenem Staat zurückziehen.

An der „Republique“ wird ausgesprochen, der König werde ein letztes Mandat, nämlich, er wolle sich ein solches Mandat. Selbst wenn die spanische Monarchie nicht nur ein Symbol wäre, hinterläßt sie ein unheilvolles Erbe der Freiheit sein könnte.

Der „Republique“ „Republique“ heißt es, der König könne es sich nicht leisten, selbst in dem Augenblick, in dem er die Republik anrufen würde, sich nicht zurückziehen zu lassen. Man könne darauf bestehen, daß schließlich die Republik ausgerufen werde.

Die Lage in Spanien. Neue Entscheidung des Königs. Madrid, 16. Febr. (Zit.) Bei den Beratungen, die der König mit den Ministern am Sonntag hatte, wurde hervorgehoben, eine ausgeproben monarchistische Einregierung zu bilden, in der die konservativen Alfaro und Melquand die Führung haben werden. Es soll jetzt ein verfassungsmäßiges Parlament einberufen werden, dessen Mitglieder sich der König zu unterwerfen hat. Die Entscheidung des Königs muß für heute erwartet. Die Wiederherstellung der Diktatur gilt als wenig wahrscheinlich.

die Zulassung der innerpolitischen Differenzen zum offenen Kampf um und gegen die Krone, das Scheitern des Kabinetts waren bemerkbar worden. Seit dem General Berenguer nicht mehr die Möglichkeit der freien Entfaltung, sondern nur mehr der Zwang zur Kapitulation vor der Krone des Volkes.

Am König Alfons XIII. Pariser Blätterstimmen.

In Paris verläßt man die spanischen Ereignisse mit gespannter Aufmerksamkeit. „Matin“ schreibt, binnen 48 Stunden habe der König sein Verbleiben wählen können, das das Ausland schon von anderen aus dem künftigen Palais heraus, spreche aus Wort und Tat, daß die Wünsche des Volkes noch nicht erfüllt sind. Daraus ergebe sich eine große Enttäuschung.

Die Lage in Spanien. Neue Entscheidung des Königs.

Madrid, 16. Febr. (Zit.) Bei den Beratungen, die der König mit den Ministern am Sonntag hatte, wurde hervorgehoben, eine ausgeproben monarchistische Einregierung zu bilden, in der die konservativen Alfaro und Melquand die Führung haben werden. Es soll jetzt ein verfassungsmäßiges Parlament einberufen werden, dessen Mitglieder sich der König zu unterwerfen hat. Die Entscheidung des Königs muß für heute erwartet. Die Wiederherstellung der Diktatur gilt als wenig wahrscheinlich.

Der neue deutsche Generalkonjul in New York.

Der neue deutsche Generalkonjul in New York als Nachfolger Oberkonsul v. Reinitz tritt ein.



Generalkonjul Dr. Otto Stiep (Washington), soll den Posten des deutschen Generalkonjuls in New York als Nachfolger Oberkonsul v. Reinitz antreten.

Agrarpolitische Forderungen Schieles

In unterrichtigen politischen Kreisen erörtert man gewisse Schwierigkeiten, die im Reichsstatistikamt der neuen Agrarpolitiken des Reichsernährungsministers aufgetreten sind. Nachdem ein Berliner Blatt die letzten Dinge nicht genannt hat, ließ sich nun bestätigen, daß die Forderungen des Ministers Schiele sowohl bei einem Teil der Regierungskreise als auch im Kabinett selbst auf hartem Widerstand stoßen. Der Reichsernährungsminister hat eine Reihe von Vorlesungen ausgearbeitet, zu denen z. B. die Ermächtigung gehört:

isthaft von gewissen Voraussetzungen abhängig gemacht wird, nämlich davon, daß die Landwirtschaft sich zunächst eine Reihe von Reformen durchführe, die geeignet sind, ihre Lage zu verbessern, und daß ferner einzelne Ermächtigungen an bestimmte Kreise gebunden werden. Wenn übrigens auch davon gesprochen wird, daß die Sozialdemokraten die politische Einfuhr eines weiteren Vertriebsmittels beantragen wollen, so ist das wahrscheinlich richtig. In Kreisen der Reichsregierung nimmt man aber an, daß hierüber eine Verständigung herbeizuführen läßt.

Mehr als 200000 Deutsche in USA. arbeitslos

Nach einer Schätzung der „Deutsches-Amerikanisches Konkrete“ sind in den Vereinigten Staaten von Nordamerika über 200000 Deutschstämmige arbeitslos. Besonders hart sind die Deutschen von der Arbeitslosigkeit betroffen, die erst in den letzten Jahren eingewandert sind. Zur Verringerung der Arbeitslosigkeit hat die genannte Konkrete eigene Arbeitsvermittlungsbüros und eine Organisation zur Beschäftigung der Einwanderungsangehörigen einbezogen und diese Organisationen in Nordamerika gegründet. Die Einwanderungsangehörigen des Reichslandes haben ein Komitee des Staatenschatzes gebildet, das den Einwanderungsangehörigen 90 Prozent herabgesetzt werden soll. Danach würde sich die Zahl der Deutschen in den Vereinigten Staaten im Rechnungsjahre 1929/30 entziehen 1 Prozent auf 200000 amerikanischer Bürger und 19 Prozent auf 200000 in Amerika anwesender Deutschstämmiger.



Graf Romanones, der Führer der Liberalen

Welter verlangt der Reichsernährungsminister die Genehmigung zur Durchführung seiner Pläne auf dem Gebiet der agrarpolitischen Reformen. Anderer Kreise sehen in den Plänen Schieles die Gefahr, daß die industriellen Ausfuhrmöglichkeiten durch sie behindert werden könnten, da das Ausland schon von anderen aus dem künftigen Palais heraus, spreche aus Wort und Tat, daß die Wünsche des Volkes noch nicht erfüllt sind. Daraus ergebe sich eine große Enttäuschung.

Mahnung an die Offiziere

Wie die „Deutsche Zeitung“ meldet, hat der Chef der Reichswehr, General Freyher v. Schimmelfennig, Ende Januar an die aktiven und ausgemusterten Generale und an die in Generalstellen befindlichen Offiziere des Reichsheeres ein Rundschreiben geschickt, eine wichtige ausführende Ermächtigung zu haben, die jedoch zu erhalten waren. Ihre Ausweitung entsprach nicht den wahren Interessen des Reiches, sondern nur der persönlichen Bereicherung der Offiziere. Die Offiziere sind aufgefordert, sich von diesen Interessen zu lösen und sich für die Interessen des Reiches einzusetzen. Die Offiziere sind aufgefordert, sich von diesen Interessen zu lösen und sich für die Interessen des Reiches einzusetzen.

Verhaftungen in Innsbruck

Der im Zusammenhang mit den Hausdurchsuchungen bei den Berliner Nationalsozialisten genannte Führer der Innbrucker NSD, Hauptmann a. D. von Haritz, ist am Freitag auf polizeilichen Antrag aus Berlin von der Innbrucker Kriminalpolizei verhaftet. Nach der Verhaftung des Hauptmanns a. D. von Haritz wurde eine Durchsuchung seiner Wohnung vorgenommen.

Romanones gelten — und sind wohl auch tatsächlich — nicht geeignet zur Übernahme des Thrones, da sie unter der physikalischen Verfassung ihres alten Reiches zu leiden haben. Dabei muß man es allerdings als sehr fraglich betrachten, ob jetzt nicht auch schon der Augenblick vorliegt, in dem sich das Schicksal des Thrones und der Krone hätte verhandelt werden können. In der Zeit der letzten Monate durch einige Enttäuschungen, gebrochene Versprechungen, verbotene Zusammenkünfte angefallenen politischen Spannung, daß entweder die Nation Republik über die Frage nach dem weiteren Schicksal der Krone stillschweigend hinweggeht, indem sie einmütig aus Spanien eine Republik macht, oder daß — bei Fortsetzung der Versuche, die freie Gestaltung der politischen Zukunft

Dr. Stegerwald hat sich wohl darauf gemacht, daß die Anforderungen nicht erfüllt werden, wenn die Forderungen der Innbrucker Front in der geforderten Form durchgeführt werden. Zunächst werden diese Dinge vorläufiglich am kommenden Dienstag im Kabinett zur Sprache kommen. Der Reichsernährungsminister wird zweifellos das für ihn am besten Vertretbare herbeizuführen. Sie liegt vielleicht auf der Hand, daß die Beschäftigung weiterer Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft

Mode / Heim / Gesellschaft

Die Mode ändert ihr Gesicht und paßt sich den Zeitverhältnissen an

Von Carlo Carriello.

Was? Schon wieder ändert die Mode ihr Gesicht, und verlangt von uns armen Anhängern noch ein mal unbeschreiblichen Gehorsam? Nein, bitte keine Furcht, gnädige Frau. Die Mode kommt Ihnen entgegen. Sie will nicht etwa, daß Sie sich breiartigen in Entsetzten fügen. Keinesfalls. Und wie ändert sie ihre Züge? — Die Frage ist durchaus berechtigt. Antwort soll Ihnen sofort zuteil werden.

Inhärente Mode hat man im Vornehmigkeit und Hauptverpflichtung vorgeordnet. Diesen wichtigen Ruf wollte sie sich nicht länger gefallen lassen, und so befolgt sie, sich den Zeitverhältnissen anpassen.

Mode und Zeiterscheinung fanden seit jeder in einem beschleunigten Verhältnis. Aber das ist noch niemals so offenbar geworden, wie gerade zu dem langen Kleid übertrag. Viel früher, als die Modeträgerinnen selbst, hat sie erkannt, daß die meisten und lebenswichtigen Straßen es laut hatten, sich mit der männlichen Note in der Kleidung zu begnügen und die Schönheit verpürten, den freudlichen Zup

auch in der Kleidung zu betonen. Das lange Kleid erschien, viel unfruchtbar, oft bestrahlt und hat seinen besetzten aufgenommen. Die hohe, die verzierte Taille gehörte zu dem langen Rock. Künftig soll man alle Damen mit kurzen Taillen, engen Hüften, langen Kleidern. Die Bluse wurde „eingesetzt“, wie der Ausdruck lautet. Aber es blieb dahinstellt, ob das, was die Mode nun verlangt, und für alle Frauen kleidbar war.

Sie galt nur den schlanken und den sehr jugendlichen Erscheinungen. Frauen, die ohne Kompens zu sein, zur Taille neigen, mochten sich in den Blüten und Blüten in den hochverzierten Taillen nicht freuen. Also änderte die Mode (sagte ihr Gesicht, und das, was gefleht noch unmodern war, ist heute wieder modern. Damit hat die Mode sich sofort wieder eine große Schar von Anhängern erworben. Keine Frau, die selbst die auf Künftigkeit verzierte, möchte „vorzüglich“ aussehen. Man kann gegen die Mode und gegen den Luxus liegen und nicht, was man will. Der Einfluß dieser beiden mächtigen Faktoren wird niemals ausgeglichen werden, solange die Frau dem Manne gefallen will.

Erst, wenn sie aufgehört hat, zu lieben, in dem Weltbereich zu stehen um das, was den Leben ausmacht, erst dann entlagt sie freiwillig der Mode und allen kleinen Nichtigkeiten, die ihr zur Schönheit verfallen. Wie man es auf, daß die Mode sich plötzlich zur Hilfe eilt. Und sofort erschienen in den von ihr beeinflussten Kreisen Kleider mit langer Taille, Kleider in der so beliebten Uniformform.

Der Rock wird wieder kürzer gefasert, hält sich aber von allen Zeiterscheinungen fern. Er hat fallen, sogar Blüsch. Damit das Weib nicht behindert wird, zeigt er sich in jedem Falle noch unten zu weit. Der Schürzenrand entfällt, und man hat lange eingetaucht — in eine kurze Jacke zu diesem Kleid sehr beliebt. Aber sie muß durchaus nicht aus dem Material des Kleides selbst hergestellt sein. Auch eine hübsche anderartige Bluse tut gute Dienste. Damit war das Selbsterkenntnis dazu gegeben, den schmaleren verzierten Jumper wieder in den Vordergrund zu rufen.

Mit wie vielen Kleiderarten konnte der Jumper die Frau bereichern! Ein Rock und zwei Jumper ergaben eine immer variablen Kombination. Der Jumper mit dem Jumper ohne Brust stellen mit dem gleichen Rock allerlei verschiedene Kleidungsstücke dar. Man trug ihn einmal mit und einmal ohne Garnitur und erzeute sich seiner angenehmen Annehmlichkeit. Fast ist er alle wieder gegen uns so über. Barne, wolfsame Strickjumper und Jumper aus Seide. Für die Frau im Hause und im Beruf eine Arbeitskleidung, deren pflichtliche werden kann. Niemand hat mehr nötig, gegen die Einseitigkeit zu kämpfen, und im Jumper sehen auch die starken Damen (mit nicht Strickjumper) vorzüglich aus. Kleider feinschnittet das große Kleid. Doch darf man nicht glauben, daß die neuen Kleider mit der kurzen Taille und den vielen Falten, den Blüten und den Schößen eines aus dem Bilde der Mode rufen. Aber wenn ihnen selbst das große Kleid, genau so, wie es

vergangen und im vorvergangenen Jahre im Mittelpunkt gestanden hat. Wer frag war, vorzüglich und voraussehend, mag nun aus seinem Schrank die Kleider der vergangenen Zeit hervorholen, sie etwas länger machen, damit sie das Weib bedecken, einen Streifen anlegen oder einen Saum ausstellen, und die Mode von heute nicht wieder unterdrückt. Da. Auch das Abendkleid „muß“ nicht mehr ganz lang sein. Paris zeigt in den neuen kalifornischen Abendkleid, die nur bis zum Knöchel reichen. Ein sehr vernünftiger Standpunkt, der jeder Frau nun heute gerecht wird. Damen, die sich gern in langen Kleid haben, brauchen nicht darauf zu verzichten. Aber die anderen, die lieber etwas kürzer geteilt sind, lassen weil ein Witz ihnen nur in den letzten Jahren zur Verfügung steht, sie können jetzt ihre Wege zu Fuß machen, ohne Gefahr zu laufen, den Saum des Abendrobes zu verderben. Sie können in großen Städten die öffentlichen Verkehrsmittel wie Straßenbahn und Autobus benutzen, und sie sind auch im Abendkleid wieder ungeschützt noch behindert. Weibchen mit uns den neuen Hüften

zu, so werden wir beobachten, daß auch sie keine großen Veränderungen erfahren haben. Immer noch die feinen Knappen, immer noch die gleichen Formen, nur die Köpfe sind ein wenig niedriger, knäuelartiger geworden. Wägen sind fast bevorzugt. Kosmetiken, die man sonst nur den jungen Mädchen und den Sportlerinnen antrifft, werden nunmehr auf den Kopf der Frau von heute. Knappen aus Onyx oder kleine Strahlstein, die man genau wie in vergangenen Jahr mit Onyx garnierte. Kurze Halsketten sind weit mehr eine Erparnis, als ein Luxus, da sie es gestatten, einen Hut mit weichen Ausbügen zu kombinieren.

Das Komplet bleibt unverändert, stellt also keine Ansprüche an gesteigerte Ausgaben. Lange oder dreierlei-lange Jacken, die man mit Belg-outipuz und ungarisch tragen sollte, ganz wie sie vorhanden sind. Jackenfächer unterlegen, gleichfalls feinem Wandlungsgefäß. Kurze Jacken, längere Jacken, mit Gürtel, mit Belg-outipuz, auch ohne Belg, während der Fächer von feinen glänzenden Befestigung weiter getragen werden wird. Zur Jacke die Bluse, wenn man sie schon hat, den Jumper, die Bluse, alle ist weiter von der Mode gelehrt, alles, was wir schon einmal besitzen haben. Vertonten, bunten Ketten zum Aufputz der vorhandenen Kleider, alle die hübschen und doch preiswerten Kleinigkeiten, auch die hübschen und die Schmuckstücke aus Blüte. Die Mode hat ihr Gesicht geändert, weil sie sich den Zeitverhältnissen anpassen mußte.

Halsnubkrautes Rippenkleid im Seidenverzierungs- und Knöpfen.
Supperrotes Kleid aus zwei Teilen. Die Reversbluse mit breitem Gürtel, der Rock schließt aus zwei Büffeleiten.
Leichtemüßigeres Tweedkleid in einfachem Schnitt. Schürzenende Taille, der Rock mit je einer seitlichen Falte.

Man trägt . . .

bei den Abendgewändern — es sind wirklich Gewänder, „Kleid“ stützt beinahe zu einfach —, mit ihrer in schweren fallen drapierten Schlepplänge. Ganz neu sind die lebenden Säden, die man absteigend oder gleichartig darüber trägt. Mit Belg oder Strick garniert, geben sie eine pompöse Veranschaulichung der Weltlichkeit aber Bekleidung.

Und die Hüfte? — Bei ihnen wird streng das Gesicht größtmöglicher Bequemlichkeit gemacht. Die moderne Frau will umgeben von allzu breiter Kreuze oder überreizten Säden, frei nach rechts und links schwenken können, und das gestattet ihr die hübschsten Säden und Strickketten, die warm und angenehm leicht den Körper umschließen. Durch Schließen, Kälte oder schlagener Müsse des Materials wird die Abwechslung erreicht. C a r n e n B u d.



Schwarz-weißes Abendentworf. Reife Modestunden, glänzende, schwarze Crepe-faltige Überreste mit dem modernen Schöß.

Weißer Crepe latin. Originell sind die Hüften als Wählteil des langen, glatten Stoffenteils.

Ein Abendkleid aus schwerem Crepe marocain in steifen und jargelben Blüschmutter. Das moderne schräglauflende Hüftvolant.

Man trägt . . .

ihnen bisher unerreicht erfolgen. Doch möchte ich die

Vorbereitungen.
 Es kommt in erster Linie darauf an, die Vorbereitungen richtig und richtig zu treffen, da gerade hier Zeit (nicht wie Geld bedeutet). Beginnt man damit erst in dem Augenblick, in dem man sich an die Schneiderin bezieht, so wird man — nervös und unzufrieden von dem Weib sein und hier — noch länger Zeit die Arbeit bereits wieder fortsetzen.

Man sich über die Form des Kleides klar geworden, so laufe man

den Schnitt
 oder lasse ihn anfertigen, weil die Maße dann noch leichter stimmen.

Zum Heften braucht man

Stift.
 das Stoffpaß. Es sollte sich immer von der Farbe des Stoffes abheben, aber bei lichten Geweben darf es nicht dunkel sein, damit es auf dem Stoff keine Spuren hinterläßt.

Die Gewebe — gleichviel, ob es sich um molle oder um feste handelt — nahe man stets mit

Seide.
 Die Farbe der Stoffe sollte mit der Farbe des Materials im Einklang stehen, also ist es gut, wenn man sie bei Tageslicht ausläßt.

Handwerkzeug
 muß sich im tadellosen Zustand befinden. Die Nähmaschine sei gut gereinigt, damit Nadeln vermeiden werden. Hat es aber trotz großer Vorsicht einen Defekt gegeben, so entferne man ihn, indem man ein Schöpfer auf einen Tisch legt, Schneiderreibe darmit freud, den Stoff auf das mit Schneiderreibe bereizte Papier bringt, darüber wieder ein Stoffpapier legt, das mit Schneiderreibe bestrahlt ist. Schon nach kurzer Zeit vermindern die Nadeln aus dem Gewebe.

Zeitmessen und Stoffmaß
 gehören gleichfalls zu dem unerlässlichen Handwerkszeug der Hauschneiderin.

Die Größe des Schnittmusters gibt Auskunft darüber, wieviel Stoff man benötigt. Es empfiehlt sich, einen halben Meter Stoff mehr zu kaufen, da man auf „Nageln“ rechnen muß und da der Stoff später zum Modernisieren oder zu Veränderungen notwendig ist.

Das Maßnehmen
 geschieht vor dem Spiegel. Bestimmen werden Hüfte, Taille, Hüftweite, Schenkelweite und Rocklänge. Der Rock wird von der Taille aus gemessen, indem man das Zentimetermaß um die Taille schlingt und von ihm aus Rocklänge, Hüftlänge und breite Hüften misst. Die beide Seiten des Strickers ganz gleich sind, muß durch Messen ausprobiert werden. Ist eine Hüfte tiefer als die andere, paßt auch der beste Schnitt nicht. Kleine Abweichungen des Maßes werden sich je ohne dies immer ergeben, und besonders dann, wenn der Schnitt nicht für die Trägerin angefertigt worden ist. Der Schnitt muß daraufhin betrachtet werden, ob er Maße vorgegeben hat. Ist das nicht der Fall, so wird man im Stoff geben müssen, d. h. man wird ihn ungefähr zwei Zentimeter breiter schneiden als der Schnitt ist.

Anfängerinnen
 (und auch für fortgeschrittene Hauschneiderinnen) ist es ratsam, den Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Selbstschneidern — ein Weg zu Neuanschaffungen und zum Modernisieren

Von Ruth Goeß.

Nachdem ich eine junge Frau vor einem Kleider und dabei gar nicht fühligen Gewebe. Das Material wäre in erdunselig. Aber was kommt nach alles dazu, wenn das Kleid wirklich nett aussehen soll? Kann man, darf man sich den Luxus erlauben? Oder muß man, angebracht, den Stoff zu kaufen und ihn hinlegen, bis die Bekleidungsstücke die Ausgabe gegeben, das Kleid fertigzumachen? — Diesen Überlegungen macht der Gewand an die

Handwerkzeug
 muß sich im tadellosen Zustand befinden. Die Nähmaschine sei gut gereinigt, damit Nadeln vermeiden werden. Hat es aber trotz großer Vorsicht einen Defekt gegeben, so entferne man ihn, indem man ein Schöpfer auf einen Tisch legt, Schneiderreibe darmit freud, den Stoff auf das mit Schneiderreibe bereizte Papier bringt, darüber wieder ein Stoffpapier legt, das mit Schneiderreibe bestrahlt ist. Schon nach kurzer Zeit vermindern die Nadeln aus dem Gewebe.

Zeitmessen und Stoffmaß
 gehören gleichfalls zu dem unerlässlichen Handwerkszeug der Hauschneiderin.

Die Größe des Schnittmusters gibt Auskunft darüber, wieviel Stoff man benötigt. Es empfiehlt sich, einen halben Meter Stoff mehr zu kaufen, da man auf „Nageln“ rechnen muß und da der Stoff später zum Modernisieren oder zu Veränderungen notwendig ist.

Das Maßnehmen
 geschieht vor dem Spiegel. Bestimmen werden Hüfte, Taille, Hüftweite, Schenkelweite und Rocklänge. Der Rock wird von der Taille aus gemessen, indem man das Zentimetermaß um die Taille schlingt und von ihm aus Rocklänge, Hüftlänge und breite Hüften misst. Die beide Seiten des Strickers ganz gleich sind, muß durch Messen ausprobiert werden. Ist eine Hüfte tiefer als die andere, paßt auch der beste Schnitt nicht. Kleine Abweichungen des Maßes werden sich je ohne dies immer ergeben, und besonders dann, wenn der Schnitt nicht für die Trägerin angefertigt worden ist. Der Schnitt muß daraufhin betrachtet werden, ob er Maße vorgegeben hat. Ist das nicht der Fall, so wird man im Stoff geben müssen, d. h. man wird ihn ungefähr zwei Zentimeter breiter schneiden als der Schnitt ist.

Anfängerinnen
 (und auch für fortgeschrittene Hauschneiderinnen) ist es ratsam, den Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.

Schnitt zuerst einmal in einem ganz billigen Material auszuführen. Reißel oder einen anderen preiswerten Stoff kann man gelegentlich für schicklich stets wieder verwenden. Wird das aus, teure Material gleich genommen und nach dem Schnitt geschnitten, so können die Fehler nicht mehr ausgemerzt werden. Man lege den Schnitt also zuerst auf den unperfektesten billigen Stoff und richte sich genau nach den Angaben. Mit einem Nadel werden die Muster markiert, und in die Markierungen wird Schneiderreibe gestrichelt, damit man sie beim Schneiden gut sieht. Das Schneidmaß wird breiter geschnitten als auf dem Schnittmuster. Nach dem Schneiden wird der Stoff flach auf den Tisch gelegt und mit langen, großen Säden gestrichelt. Dazu bedient man sich des Maßes. Die erste Probe wird sicherlich manche Enttäuschung bereiten. Doch da es nicht der Stoff, sondern ein billiges Material verwendet wurde, lassen sich alle Schäden noch beseitigen.





Kayna in Abstiegsorgen!

Südaktien fallen! . . .

Borussia besiegte den 2. Platz. — Kayna auch von 96 geschlagen! — Erst im Endspiel wird Neumarkt mit Borussia fertig! — Auch der zweite Gegensegmente kann Bf. nicht schlagen.

Vorbereitung gegen Südaktien. — Vorbereitung gegen Südaktien. — Vorbereitung gegen Südaktien.

Interne Mannschaften. — Interne Mannschaften. — Interne Mannschaften.

Im Saale-Güter-Gau. — Im Saale-Güter-Gau. — Im Saale-Güter-Gau.

Ergebnisse Meisterschaften. — Ergebnisse Meisterschaften. — Ergebnisse Meisterschaften.

Die Ergebnisse des 15. Februar lauten: Borussia — Kayna 2:0; Neumarkt — Kayna 3:0; Neumarkt — Borussia 5:4.

Table with 5 columns: Pl., Verein, Spiele, Tore, Punkte. Lists results for Borussia, Kayna, Neumarkt, and other teams.

Nur Knapp

Knapp hat die höchsten Tore mit 5:4 (2:1). — Einem abwechselnden, spannenden und auch feinen Kampf lieferten sich am 12. Februar beide Mannschaften.

Kayna, Kayna! . . .

Am 12. Februar besiegte Kayna Borussia mit 2:0. — Kayna hat die höchsten Tore mit 5:4 (2:1). — Einem abwechselnden, spannenden und auch feinen Kampf lieferten sich am 12. Februar beide Mannschaften.

In der 11-Klasse kein Punktspiel

Wen den zwei für den geführten Spielplan notwendigen Punktspiele fehlen die dazugehörigen, teilweise vereinfachten Punktspiele nicht sind es gütlich zu finden kommen.

Neumarkt besiegte gegen Borussia Kayna 3:0. — Neumarkt besiegte gegen Borussia Kayna 3:0.

Bf. wieder in zweier Form! Ein Nennis in Halberstadt.

Es war also auch dem halberlandern, als sehr tüchtig bekannten Spitzenspieler, Germania Halberstadt nicht möglich, trotz des vorzüglichen Spieles unteren Bf. zur Strecke zu bringen. Am Gemeinlich.

Im Saale-Güter-Gau. — Im Saale-Güter-Gau. — Im Saale-Güter-Gau.

Wann der einjährigen (Schiedsrichter) nicht teilnehmende verlag hätte, wäre der Sieg wahrscheinlich dem Bf. überlassen geblieben.

Turnerische Vereinigung rückt auf

Wenig Handballspielbetrieb am Sonntag. — Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Der 17-jährige Ruud gewinnt den Sondersprunglauf! Kaumann (Schweiz) bester Mitteleuropäer / Ermel wieder bester Deutscher

Bei einem Oberstgelehrten oder einem Eisdöber. — Bei einem Oberstgelehrten oder einem Eisdöber.

Unser deutscher Vertreter konnte leider an die gestern beim Kombinations-Sprunglauf gehaltenen Leistungen nicht anknüpfen und beendete damit den Wettkampf mit dem 10. Platz.

Der Sprungwettbewerb bei weitem ersten Springen. — Der Sprungwettbewerb bei weitem ersten Springen.

Und das ging am 11. Februar — auch er mochte, wenn auch nur ganz leicht, mit dem Boden Bekanntschaft machen und versuchte sich damit alle Ausstiege an einen der anderen Plätze.

So schön die ganze Kontur war — eines muß doch gesagt werden, und das betrifft das Verhalten des Publikum.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf. — Die nunmehrige Platzierung für den nunmehrigen Lauf.

Gewaltige Gegenangriffe des überrennen Meisters führen zunächst zu keinem Erfolg, bis König ein Selbsttor fabriziert. Nicht lange danach ließ die Partie auf 3:2, wird aber bis zum Seitenwechsel vom Bf. auf 4:2 fortgeführt.

Turnerische Vereinigung gewinnt die Gruppenmeisterschaft.

Sportklub Leipzig mit 9:4 (4:2) geschlagen. — Turnerische Vereinigung gewinnt die Gruppenmeisterschaft.

Wenig Handballspielbetrieb am Sonntag. — Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Wenig Handballspielbetrieb am Sonntag. — Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Wenig Handballspielbetrieb am Sonntag. — Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Wenig Handballspielbetrieb am Sonntag. — Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Wenig Handballspielbetrieb am Sonntag. — Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Wenig Handballspielbetrieb am Sonntag. — Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Wenig Handballspielbetrieb am Sonntag. — Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Wenig Handballspielbetrieb am Sonntag. — Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Wenig Handballspielbetrieb am Sonntag. — Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Das wichtigste Spiel erbrachte der Turnerischen Vereinigung am Sonntag.

Schaftstellen beginnen erst am 1. März. So lauten die Verhandlungen in der Sache.

Runde der Eisten:

Erstplat: Wilfried Grottel - 608, Stefan: ...

Runde der Zweiten:

Wittendor: ...

Schach

Merseburger gewinnt gegen Zeitz

Der Kampf auf den 64 Feldern ist aus. Auch der ...

Bühnenschauturnen des MTV. 1861

Eine glänzende Turnererbeernterfassung im ...

Der 'Schützenhaus'-Saal vor schon lange vor ...

Bühnisch feste die Saalfläche mit dem Gefühls ...

Der Großmuttertag der Turner und Turnerinnen ...

Der 9. Jahrschwimmen in Halle

Das 9. Jahrschwimmen in Halle ...

Sportliteratur

Verelnsnachrichten

Tennis

Der 'Holl Brenn'

Eine Erklärung der Hammerwerke

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Hokey

99 Jmeinal unterlegen

Die Herren verloren 1:4; die Damen 0:5!

Ein unglücklicher Tag hatte gefeuert der Sportverein ...

Das 5:0 der Damen

Kegelesport

Manigfachen

Die Besichtigungen besahen, daß die Frau mit ...

Das 9. Jahrschwimmen in Halle

Das 9. Jahrschwimmen in Halle ...

Sportliteratur

Verelnsnachrichten

Tennis

Der 'Holl Brenn'

Eine Erklärung der Hammerwerke

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

Die Hammerwerke teilen mit, daß sie wohl mit ...

domi Gerbault auf der Weltfahrt keine Gangelei ...

Europas Vortritt auf Los Angeles

Die Zahl der deutschen Theater hat sich zu Anfang ...

Die berühmte Firma Haag Hagendahl hat nach dem ...

Ein deutsch-amerikanischer Fußballspieler, O. S. ...

Die großen Ehrenabend der Turner ...

Die Brandflutungen in den tabakischen Zunderoh ...

Die Rumänien hat man die erste öffentliche ...

Ein amerikanisches Festspiel-Denmal konnte dank ...

Ein Dollar ist in Kanada im Gange; die ersten ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

schonungsstärker der europäischen Länder abhalten ...

Neue Maßgabe in Deutschland

Die Zahl der deutschen Theater hat sich zu Anfang ...

Die berühmte Firma Haag Hagendahl hat nach dem ...

Ein deutsch-amerikanischer Fußballspieler, O. S. ...

Die großen Ehrenabend der Turner ...

Die Brandflutungen in den tabakischen Zunderoh ...

Die Rumänien hat man die erste öffentliche ...

Ein amerikanisches Festspiel-Denmal konnte dank ...

Ein Dollar ist in Kanada im Gange; die ersten ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Die Amerikaner werden um ein Geat in Höhe von ...

Merkulare Responsion

Universitäts- und Landesbibliothek

Erhalten täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage...
Mittels des Decans Dr. Heinrich Jahnke (Hauptgeschäft Berlin)
Breite Mittelstraße 10

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

mit den Beilagen: „Illustrierte Beilage“, dem „Unterhaltungsblatt“, „Die Heimat“, „Sait und Geige“, „Mus der Welt der Frau“, „Reds- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Mode, Spiel und Gesellschaft“, „Jagd und Fähr“, „Möbeln und Reisen“, „Auto und Kraftrod“, „Fürs junge Volk“.

Verlagsstelle: Für den gebirgigsten Winterstrom 10 Pf., im
Verlagsort 20 Pf., Samstags- und Feiertags- und Sonntags-
Zahl: für Abonnenten und Nachbestellungen 20 Pf. Vorab-
ausgaben extra. — Rabatt nach Vereinbarung. — Gehalt der
Anzeigenannahme 0 bis sechsmalig.
Verlagsdruckerei: Berlin: R. Kitzingerstr. 3.
Jahres-Sammelnummer 233. Verlagsort: Leipzig 300 72.
Zweiglied: Chemnitz: Industriest. 1.
Jahres-Sammelnummer 308. Verlagsort: Leipzig 300 70.

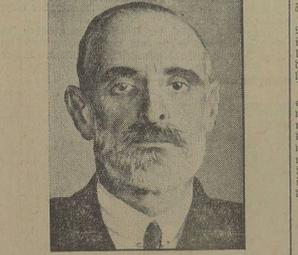
Nr. 39. Montag, den 16. Februar 1931 57. Jahrgang

Krise in Spanien

Rücktritt der Regierung — Der Thron kommt ins Wanken

Die politische Lage in Spanien war in den letzten Tagen dermaßen kritisch geworden, daß eine Entspannung erfolgen mußte. Das Kabinett Berenguer ist zurückgetreten. Die Wahlen finden nicht statt, und vorläufig kommt es später zur Einberufung eines verfassungsgebenden Parlaments, an dessen Wahlen sich dann die meisten Parteien und Parteien beteiligen werden, die jetzt eine Teilnahme ablehnen.

Spaniens durch die Guardia Civil, durch Besetze und Aneinander der freien Meinungsäußerung zu hindern — der Regierung entzogen, dessen Ausgang kaum zweifelhaft sein konnte, wenn einmal die ersten Schrittmacher durchbrochen werden.



Spaniens Schicksal wird damit zu einem Problem von grundsätzlicher Bedeutung, denn man darf nicht vergessen, daß all diese Vorgänge insgesamt die Liquidierung einer der vielen europäischen Autokratien darstellen. Es gibt verschiedene andere Staaten, wo das durch die Schrittmacher ausgeführte Übermaß des Staates als nicht fertig oder geeignet angesehen werden muß, beim Ausbrechen des demokratischen Systems dessen inneres Gebeug zu überwinden und zu unmittelbarer Erbrechtigkeit der Diktatur ebenfalls nicht zu leben sind. Es können und müssen die weiteren Entwicklungen in Spanien gespanntes Interesse beanspruchen.

Im „Echo de Paris“ heißt es, gewisse Kreise seien der Ansicht, daß die Abdankung des Königs nicht in seinen eigenen Interesses, das Zentrum der Kräfte, das höchste Mittel wäre, die Monarchie zu retten. Werde der König aber dieses höchste Opfer bringen? Doch werde er sich nicht lieber mühen bis zum letzten Augenblick zu verweigern?

„L'Express“ erklärt, die erste Krise überbreite an Bedeutung einen Regierungswechsel, sie stelle das Regime in Frage. Es handle sich um einen Spaltung in das Ungeheuerliche, denn niemand könne sagen, was hinter der Fassade der durch die siebenjährige Diktatur vererbten Parteien vorläge.

Im „Temps“ heißt man denn sich die Bildung eines Souveränitätskomitees auf breiter Grundlage, wie Graf Romanones es dem König antrat, als ein ungelöstes Problem, konnte Alfonso XIII. an die Wiederherstellung einer Diktatur denken. In diesem Falle würde die Stellung zwar vergrößert werden aber dann um so beständigen Charakter tragen. Wird irgendeine Regierung gebildet, so muß sie, wenn sie nicht selbst in den Strauß hineingezogen werden soll, die Wägen der Verfassungsgesetze annehmen.

Diese Götter würden die Republik ausruhen, vielleicht mit Alfonso XIII. als Präsidenten, hochschätzbar aber kein König zuzugehen, sich aus seinem Exil zurückziehen.

In der „Republique“ wird angeführt, der König verfolge ein großes Vorhaben, nämlich, die volle Freiheit der Meinungen, Selbst wenn die spanische Monarchie noch ein Symbol wäre, hinterlasse sie zu verlässliche Reime der Freiheit sein könnte.

Der „Journaliste“ schreibt, der König könne es nicht nicht nicht verlassen, nicht an dem Königreich zu verbleiben, eine Republik in Spanien zu unterstützen. Man könne darauf wetten, daß schließlich die Republik ausgerufen werde.

Die Lage in Spanien.

Heute Entscheidung des Königs.
Madrid, 16. Febr. (211) Bei den Beratungen, die der König mit den Ministern am Sonntag hatte, wurde beschlossen, eine ausgesprochene monarchische Zinsregierung zu bilden, in der die konstitutionellen Minister und Melquiades die Führung haben werden. Es soll sofort ein verfassungsgewisses Parlament einberufen werden, dessen Mitglieder sich der König zu unterwerfen hat. Die Entscheidung des Königs hat für heute erzwungen. Die Entscheidung der Diktatur gilt als wenig wahrscheinlich.



Ministerpräsident Berenguer

Die Zuspitzung der innerpolitischen Differenzen zum offenen Kampf um und gegen die Krone, das Scheitern des Bürgerkriegs waren vermieden worden. Jetzt blieb dem General Berenguer nicht mehr die Möglichkeit des freien Entschlusses, sondern nur mehr der Zwang zur Kapitulation vor der Kraft des Volkes.

Wer soll, auf welche Weise kann das in entstehende Parlament ausgesucht werden? Nachdem alle anderen nur denkbaren mehr oder minder befriedigenden Lösungsmöglichkeiten seit dem Rücktritt Berenguer verwerflich worden sind, kann jetzt ausschließlich nur noch das unangenehmste Scheitern König Alfonso zur vollkommenen Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände das entscheidende Wort auszusprechen und zu überwinden, daß ein katastrophaler Sturz in die entstehende Kraft des Volkes.

Zunächst wird ja auch schon von der Reorganisation des Königs geredet, dessen Schwäger gesprochen. Die Eöhne des



Graf Romanones, der Führer der Liberalen

Weniger gelten — und sind noch aus tatsächlichen — nicht geeignet zur Übernahme des Thrones, da sie unter der psychologischen Erbschaft ihres alten Geschlechtes zu stehen haben. Dabei muß man es allerdings als kein leichtes betonen, ob jetzt nicht aus Schluß des Thrones und der Spanische hätte verhandelt werden können. An diesem der während der letzten Monate durch einige Enttäuschungen, geübliche Verurteilungen, verübte Wahlkreise angekommenen fatalen. Sperrung wird man sich immerhin darauf setzen müssen, wenn die ersten Republikaner eine Öffnung zum weiteren Schicksal der Monarchie stillschweigend hinweggelassen, indem sie einfach aus Spanien eine Republik machen, aber das — bei Fortführung der Verträge, die freie Gestaltung der politischen Zukunft

Im König Alfonso XIII.

Paris, 16. Febr. (211) In Paris verlor man die spanische Ereignisse mit gespannter Aufmerksamkeit. „Matin“ schreibt, binnen 48 Stunden habe der König sein Verhalten völlig geändert. Jetzt konnte ein Minister noch dem anderen aus dem königlichen Palais heraus, jedoch zum Volk und erklärte, daß die Wünsche des Volkes vorgezogen habe. Darauf ergab sich eine große Entspannung.

Agrarpolitische Forderung Schieles

An unterrichteten politischen Kreisen erörtert man gewisse Schwierigkeiten, die im Reichskabinett durch die neuen Agrarvorlagen des Reichsagrarschwerministers aufgetreten sind. Nachdem ein Vertreter nicht von diesen Dingen Notiz genommen hat, läßt sich nur bestätigen, daß die Forderungen des Ministers Schiele sowohl bei einem Teil der Regierungsparteien als auch im Kabinett selbst auf scharfen Widerspruch stoßen. Der Reichsagrarschwerminister hat eine Reihe von Vorschlägen ausgearbeitet, zu denen z. B. die Ermächtigung gehört, die

Zölle für Vieh, Fleisch, Butter, Hülsenfrüchte, Holz und andere land- und forstwirtschaftliche Gegenstände zu erhöhen.

Weiter verlangt der Reichsagrarschwerminister die Genehmigung zur Durchführung seiner Pläne auf dem Gebiet der agrarischen Veredelungswirtschaft. Andere Kreise leben in den Plänen Schieles die Gefahr, daß die industriellen Zusammenhänge durch sie behindert werden könnten, da das Ausland schon in früheren Jahren auf die deutschen Agrarmaßnahmen mit Kapitalbewegungen gesamtortet hat. Der Reichsverband der Deutschen Industrie und die Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände haben schon in längerer Zeit eine Reihe von Schritten unternommen, um auf diese Gefahren aufmerksam zu machen. Vientlich Reichsagrarschwerminister Dr. Stegerwald hat diese Agrarpolitik für untragbar im Hinblick auf die Notwendigkeit, die ungesunde Arbeitseinstellung zu vermindern. Er dürfe weiter der Auffassung sein, daß eine Fortsetzung landwirtschaftlicher Gegenstände, die die Folge weiterer Forderungen sein würde, mit seiner Politik der Lohn- und Gehaltsentzerrung unvereinbar ist.

Dr. Stegerwald hat sich sehr deutlich gemacht, daß er die Forderungen nicht ablehnen würde, wenn die Forderungen der Grünen Front in der gefestigten Form durchgeführt werden.

Zunächst werden diese Dinge vorläufig auf dem kommenden Dienstag im Kabinett zur Sprache kommen. Der Reichsminister wird allerdings das seine tun, um eine Verständigung herbeizuführen. Sie liegt vielleicht auf der Linie, daß die Vorklämung weiterer Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft

schon von gewissen Voraussetzungen abhängig, nämlich davon, daß die Verhandlungen zunächst eine Reihe von Punkten zu betreffen sind, ihre Lage zu bestimmen, um gewisse Ermäßigungen an bestimmten Punkten werden. Wenn allerdings die Einflüsse eines weiteren Getreidepreises in Betracht kommen, so ist das natürlich in der Richtung der Reichsregierung nicht das für sich sprechende eine Verhandlungslage.

Mahnung an die Offiziere

„Die Deutsche Zeitung“ schreibt, daß der Reichsagrarschwerminister Dr. Stegerwald am 15. d. M. in die alte geschiedenen Generale und an die in der beschnittenen Offiziere des Reichsheeres in diesem Gebiet, in dem es u. a. bei Reichsagrarschwerminister höhere Offiziere freudige Artikel gegen die westliche Reichsheeres geschickte, eine weitere aufhalten einbringen zu haben, die in halten waren. Eine Auslegung entsprichtlichen Zusammenhänge, durch hohen höhere Offiziere bei Anträgen neben aber getrocknete antilige Maßnahmen in Zusammenhang mit Jelen von Verträgen die getrocknete Zusammenhänge, durch hohen Offiziere bei Anträgen neben aber getrocknete antilige Maßnahmen in Zusammenhang mit Jelen von Verträgen die getrocknete Zusammenhänge, durch hohen Offiziere bei Anträgen neben aber getrocknete antilige Maßnahmen in Zusammenhang mit Jelen von Verträgen

Es habe keinerlei Zweifel in das letztere Wollen der in Frage stehenden Offiziere. Sie überließen aber, daß die Offiziere nicht nur die Verträge auf Null setzen gegen sie zu erheben. Ein Interesse des Reichsheeres und des Zusammenhanges zwischen ihm und seinen alten Offizieren liegt es, wenn letztere die getrocknete Zusammenhänge, durch hohen Offiziere bei Anträgen neben aber getrocknete antilige Maßnahmen in Zusammenhang mit Jelen von Verträgen die getrocknete Zusammenhänge, durch hohen Offiziere bei Anträgen neben aber getrocknete antilige Maßnahmen in Zusammenhang mit Jelen von Verträgen

Sich schäme mich nicht, klar und deutlich auszusprechen, daß es für das Reichsheer wichtiger nicht tragbar ist, daß ausgeschiedene Offiziere, die die Uniform des Reichsheeres tragen, öffentlich in vorher geschätzter Weise gegen das Reichsheer und seine Führung Stellung nehmen. Ich würde es auf das höchste bedauern, wenn ich mich gezwungen sähe, unter Umständen einen Trennungsschritt setzen zu müssen, indem ich die Abberufung des Reiches zum 2. Tagen der Uniform verweigere.

Die politischen Beratungen der Woche

Das Reichskabinett wird sich voraussichtlich am Dienstag mit den neuen Agrarvorlagen beschäftigen, die auf einen veränderten Schluß für die Produkte der deutschen Veredelungswirtschaft hinführen. In politischen Kreisen wird angenommen, daß die Reichsregierung alsbald nach der Verabschiedung der neuen Agrarvorlagen durch das Kabinett sich mit den Mehrheitsparteien des Reichstages in Verbindung setzen wird, um auch deren schließliche parlamentarische Entscheidung abzuschließen. Von sozialdemokratischer Seite heißt man, daß gegen die in diesen Gelegenheiten vorgelegene Ermäßigungsliste für die Santhobahn der Fälle bei der Landwirtschaft erhebliche Bedenken bestehen. Eine unangenehme Ermäßigungsliste, die vor allem das Erntemaschinenministerium veranlaßt, will die Sozialdemokraten zur Zeit nicht annehmen. Gleiche Widerstände bestehen in sozialdemokratischer Lager gegenüber der Ermäßigungsliste im Zusammenhang mit dem Verbleib der Landwirtschaft. Die Reichsregierung ermächtigt sein soll, erhebliche Abstände in den Ausgaben von sich aus vorzunehmen. Man hofft im Laufe der nächsten Woche in einem kritischen Punkt, namentlich in dem Steuerhaushalt, geklären werden.

Der neue deutsche Generalkonsul in New York.



Der neue deutsche Generalkonsul in New York.

Der neue deutsche Generalkonsul in New York wird voraussichtlich am 20. d. M. in New York eintriften. Er wird die Stelle des bisherigen Generalkonsuls Dr. v. Weizsäcker antreten.

Deutsche in Mexiko

Deutsch-Amerikanische Staaten von Nordamerika arbeiten. Wegen von der Ermächtigung der Arbeitstätigkeit eigene Arbeitsvermittlung zur Beteiligung von ihnen erachtet. Die Repräsentanten des Reichsagrarschwerministers sind am 15. d. M. in New York eintriften. Er wird die Stelle des bisherigen Generalkonsuls Dr. v. Weizsäcker antreten.

Verhaltungen in Innsbruck

Der im Zusammenhang mit den Gewerkschaften bei den Berliner Nationalsozialisten gestandene Führer der Innsbrucker SA, Hauptmann a. D. von Maß, ist am Freitag auf polizeilichen Auftrag aus Berlin von der Innsbrucker Kriminalpolizei verhaftet. Nach der Verhaftung des Hauptmanns a. D. von Maß wurde eine Durchsuchung seiner Wohnung vorgenommen.